Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 71 Dienstag, den 7. Mai 1929 47. Jahrgang

Ein neuer Vorschlag Owen Youngs

Vor der Endlösung in Paris — Schluß am 8. Mai

Paris. Zu der von Owen Young und Schacht vorgeschlagenen Lösung der Kriegsentschädigungsfrage veröffentlicht der „Neuyork Herald" einen Zahlungsplan, der anfängliche Zahlungen von 1,7 Milliarden Mark vorsieht, die zunächst um 25 und dann um 50 Millionen ansteigen werden, um nach 15 Jahren die Höchstgrenze zu erreichen. Nach Ablauf von 37 Jahren würden die Zahlungen dann auf der Grundlage von 1,7 Milliarden fortgesetzt werden. Die von den deutschen Sachverständigen gemachten Vorbehalte seien rein wirtschaftlicher Natur.

Das Schicksal der Konferenz hänge jetzt allein von der Entscheidung der französischen Abordnung ab. Der von Young unterbreitete Vorschlag sei von der amerikanischen Gruppe in voller Unabhängigkeit, aber unter Berücksichtigung der für beide Verhandlungsseiten maßgebenden Faktoren ausgearbeitet worden. Er sei als Ergänzung der beiden amerikanischen Denkschriften vom 28. März und 8. April anzusehen und habe dazu dienen sollen, in letzter Stunde einen Abbruch der Besprechungen ohne Einigung zu verhindern. Die Grundzüge des Vorschlages seien Dr. Schacht unverbindlich bereits während seines letzten Berliner Aufenthaltes mitgeteilt worden. Offiziell habe er von dem amerikanischen Vorschlag in der Donnerstagunterredung mit Owen Young Kenntnis erhalten.

Noch keine Zustimmung der Engländer, Italiener und Japaner

Paris. Den Sonntag verbrachten die deutschen Sachverständigen z. T. mit der Ausarbeitung der deutschen Bedingungen, zum Teil haben sie sich Ruhe gegönnt vor der schweren Arbeit der nächsten Woche. Die Stimmung ist im allgemeinen unverändert gemäßigt optimistisch, jedoch für alle Möglichkeiten gewappnet. Man weiß, daß erst nach der Rückkehr Moreaus die Entscheidung fallen kann. Auch hütet man sich vor der durch nichts begründeten Hoffnung auf eine Sprengung der alliierten Front. Nachrichten, die von einer Zustimmung der Engländer, Italiener und Japaner zu dem Young-Schacht-Vorschlag wissen wollen, sind verfrüht, wenn auch nicht geleugnet wird, daß gerade die Angehörigen dieser drei Staaten mehr Entgegenkommen beweisen, als die Franzosen und Belgier. Wenn auf alliierter Seite eine vernünftige und ruhige Auffassung der Sachlage Boden gewinnt, so wird man sich sagen müssen, daß die deutschen Sachverständigen weiter gegangen sind, als sie vielleicht vor sich selbst und vor ihrem Volke verantworten können.

Auch die Pariser Abendpresse verhält sich der durch das neue Angebot Young-Schacht geschaffenen Lage gegenüber im großen und ganzen zurückhaltend. Offenbar will man der Entscheidung der amtlichen Vertreter Frankreichs, die nicht vor Dienstag zu erwarten ist, nicht vorgreifen. Außerdem wird die endgültige Einigungsformel erst am Montag dem Sachverständigenausschuß bekanntgegeben, ebenso sollen die schriftlich niedergelegten Vorbehalte der deutschen Gruppe, über deren Inhalt man sich in den verschiedensten Mutmaßungen ergeht, erst am Montag überreicht werden.



Zu den deutschfeindlichen Kundgebungen in Warschau

Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, wurde in seinem Amtsgebäude durch Tausende demonstrierender Studenten förmlich belagert, so daß er einer Einladung des polnischen Staatspräsidenten zu einem Bankett, das anläßlich des polnischen Nationalfeiertages veranstaltet wurde, nicht folgen konnte.

Verbot des Roten Frontkämpferbundes

Ruhe in Berlin

Berlin. Wie die „Morgenpost" berichtet, hat der preußische Minister des Innern auf Grund der Vorgänge der letzten Tage den Roten Frontkämpferbund für ganz Preußen verboten. Das Verbot tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die amtliche Zustellung an die Leitung des Bundes, in der auch die Gründe für das Verbot enthalten sind, erfolgt im Laufe des heutigen Vormittags. Gleichzeitig finden im Reichsministerium des Innern Beratungen über die Ausdehnung dieses Verbotes auf das ganze Reich statt. Die Entscheidung hierüber wird noch im Laufe des Montags fallen.

*

Berlin. Zu der Lage der Berliner Aufruhrbezirke in Neukölln und am Wedding teilt der Polizeipräsident am Sonntag abends folgendes mit: „Die letzte Nacht und auch der heutige Tag sind in den Unruhezentren Neukölln und Wedding ruhig verlaufen. Die Milderungen in der Handhabung des polizeilichen Schutzdienstes konnten deshalb noch erweitert werden. Die im Dienst noch befindlichen Beamten wurden durch andere ausgeruhte Beamte ersetzt und hatten schon gestern die Anweisung, im Gebrauch der Schußwaffe äußerste Zurückhaltung. Wo noch vereinzelt Schüsse von Aufrührern abgegeben wurden, ist nicht mit sofortigem Feuer beantwortet worden, sondern die Polizei ist gegen diese letzten Aufrührer mit Durchsuchung der Häuser, die die ganze Nacht offen gehalten werden müssen, zu Leibe gegangen.



Der Chef der Tscheka im Sterben

Menschinski, der Chef der politischen Geheimpolizei Sowjetrußlands, liegt im Sterben.

Bluttat bei der Maifeier

Soldatendrama in Rumänien.

Bukarest. Während der Maifeier in Klausenburg (Siebenbürgen) forderte auf dem offenen Festplatz ein Gendarmeriehauptmann einen Zivilisten auf, sich auszuweisen. Es stellte sich heraus, daß es ein Soldat der Klausenburger Garnison war. Der Gendarmeriehauptmann nahm ihm die Militärlegitimation ab und befahl ihm, sich am nächsten Tag beim Platzkommando zu melden. Der Soldat kam aber nach einer Stunde in Uniform auf den Festplatz zurück und verlangte die Rückgabe der Legitimation. Als der Gendarmeriehauptmann die Rückgabe verweigerte, schoß ihn der Soldat nieder. Der Soldat, der verhaftet wurde, versuchte in der Haft sich zu erhängen, konnte aber daran gehindert werden.

„Piast" für sofortige Einberufung der Sejmsession

Dieser Tage tagte in Warschau der Parteirat der Parlamentsgruppe „Piast". Es wurde beschlossen, mit allen anderen Parteigruppen in Verbindung zu treten zwecks Einberufung einer Sejmsession zur Erledigung einiger dringender Angelegenheiten. Zu solch dringenden Angelegenheiten zählt der Parteirat des Piast: das Gesetz über die Neuordnung des Selbstverwaltungswesens; das Gesetz über die Zwangsversicherung: das Innungsgesetz und das Gesetz über die Neuordnung der Verfassungsreform. Das Präsidium des Parteirates wurde ermächtigt, dahingehende Verhandlungen mit den anderen Parteigruppen aufzunehmen.

Anschlag auf Marschall Feng

Sieben Soldaten getötet.

Peking. Am Sonnabend wurde in der Nähe der Stadt Kaifong ein Mordanschlag gegen Marschall Feng verübt. Die Attentäter versuchten, den Zug Marschall Fengs, der selbst zufälligerweise nicht in ihm fuhr, in die Luft zu sprengen. Vier Wagen wurden dabei vollkommen zerstört. Sieben Soldaten der Leibwache des Marschalls sind ums Leben gekommen.

Die Gemeinderatswahlen im Elsaß

Straßburg. Die Feststellung der Wahlergebnisse begegnet infolge der zahlreichen Listen großen Schwierigkeiten. Vermutlich wird es in allen Städten zur Stichwahl kommen. Die politische Bedeutung, die dieser neuen Volksbefragung zukommt, zeigt sich in der außerordentlich starken Wahlbeteiligung, die in Straßburg und Kolmar 90 v. H. betrug. In Kolmar ist die autonomistische Liste Rossec, wie erwartet, in aussichtsreicher Lage. In Straßburg Süd, einem ausgesprochenen Arbeiterkanton, hat nach den bisherigen Zählergebnissen die kommunistische Liste die der Sozialisten überholt, während in Mülhausen bisher die Sozialisten an der Spitze stehen.

Unruhen in Indien

London. In Bombay kam es heute, trotz eines bedeutenden Aufgebotes an Truppen, zu neuen Unruhen. Die Gesamtzahl der Toten ist mittlerweile auf 10, die der Verletzten auf mehr als 100 gestiegen. 200 Hindus, die eine Gruppe von mohammedanischen Fußgängern mit Steinen bewarfen, wurden von der Polizei umringt und verhaftet. Eine Autodroschke, in der sich eine Hindu-Familie befand, wurde von den Mohammedanern mit Steinen beworfen, wobei ein Mädchen verwundet wurde. Bedeutende militärische Verstärkungen aus anderen Garnisonen sind heute Vormittag in Bombay eingetroffen. Der Maharadscha von Alwar wurde bei einer Versammlung in der Stadt niedergeschrien. Auch aus anderen Teilen Indiens kommen beunruhigende Nachrichten. Die Kaufmannschaft in Allahabad ist durch die lebhafte Tätigkeit revolutionärer Kreise stark beunruhigt, die trotz der umfassenden polizeilichen Maßnahmen ihre Propaganda fortsetzen.

Ein Sieg Aman Ullahs über Habib Ullah

4000 Gefangene.

Kairo. Nach den letzten Meldungen aus Afghanistan haben die Truppen Aman Ullahs unter seiner persönlichen Führung in der Nähe der Stadt Karabag einen Sieg über Habib Ullah erringen können. Nach den amtlichen Meldungen aus Kandahar haben die Truppen Aman Ullahs 4000 Gefangene gemacht. Habib Ullah ist in seinem Flugzeug nach Kabul abgeflogen, um neue Truppen für den Kampf gegen Aman Ullah zu sammeln.

Morgan kommt nicht nach Berlin

Paris. In unterrichteten Kreisen in Paris ist von einer Reise des amerikanischen Sachverständigen Morgan nach Berlin nicht das geringste bekannt. Man hält es für ganz unwahrscheinlich, daß der amerikanische Sachverständige sich im Augenblick in die deutsche Reichshauptstadt begeben will.

Laurahütte u. Umgebung

Bekanntmachung

betreffend das Beschädigen der öffentlichen Anlagen und Grünplätze durch das freie Herumlaufen des Hausgeflügels. Polizeiverordnung vom 19. Mai 1929. — In Anbetracht dessen, daß die wiederholt erlassenen Warnungen in bezug auf Innehaltung vorstehender Verordnung absolut keinen Erfolg gezeitigt haben, sind wir zum Schutze der öffentlichen Anlagen und Grünplätze gezwungen zum letzten Mittel zu greifen und zwar den Grassamen mit vergiftetem Weizen zu vermengen. Für den hierdurch entstandenen Schaden durch Vergiftung des Geflügels übernehmen wir keine Verantwortung. Siemianowice Slonskie, den 25. April 1929. Zarzond Gminy, m. p. Popek.

St. Agnesverein Laurahütte.

=s= Die fällige Monatsversammlung findet am Dienstag, den 7. d. Mts., abends 7½ Uhr, im Generlichschen Vereinszimmer statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Deutsche Maiandachten in den beiden Pfarrkirchen zu Siemianowitz.

=s= In der Kreuzkirche finden die deutschen Maiandachten an jedem Dienstag und Freitag, abends 7 Uhr, und Sonntag nachmittags statt. In der St. Antoniuskirche Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 7 Uhr, deutsch und Sonntags nachmittags ½3 Uhr, ebenfalls deutsche Andacht.

Propaganda für die polnische Schule.

o. Auf den Richterschächten und dem Fizinusschacht sind seit vorigen Montag an den Toren und an der Markenkontrolle Bekanntmachungen ausgehängt worden, welche die Arbeiter auffordern, ihre Kinder für die polnische Schule anzumelden. Dieser Aushang enthält auch eine namentliche Liste derjenigen Arbeiter, deren Kinder in diesem Jahre schulpflichtig sind, außerdem trägt er keine Unterschrift. Soll etwa durch diesen Aushang ein Druck auf die Eltern ausgeübt werden?

Folgen einer unbekannten Verfügung.

s. Bekanntlich konnten früher Drucksachen, welchen man drei Worte handschriftlich zugefügt hatte, ohne weiteres der Post zur Beförderung übergeben werden. Dieses Verfahren scheint jetzt nicht mehr angängig zu sein. So erhielt ein Lotterieverein in Siemianowitz 70 Einladungen zu einer Sitzung zurück, weil der Tag und die Stunde des Sitzungsbeginnes handschriftlich zugefügt waren. Ein Restaurateur erhielt 200 Einladungen zum Schweinschlachten zurückgestellt, da das Datum des Schlachttages mit Bleistiftschrift vermerkt war.

Beschluß der Friseurinnung von Siemianowitz.

=s= In einer Dringlichkeitssitzung beschloß die Friseurinnung gegen die unberechtigte Tätigkeit der sogenannten Werksbarbiere und Pfuscher vorzugehen. Ferner wurde festgestellt, daß sich die zugewanderten Barbiere in der Ortschaft nicht an die Vorschriften der vollständigen Sonntagsruhe halten und hintenrum doch ihr Gewerbe betreiben. Jedes Mitglied der Innung ist verpflichtet, solche willkürliche Uebertretungen der Innung zu melden, welche diese dann weiter leitet und strenge Bestrafung der Außenseiter antreiben wird.

Betriebsratswahlen.

=s= Am 11. d. Mts. finden in der W. Fitznerschen Kesselfabrik die fälligen Betriebsratswahlen statt. Eingereicht ist nur eine Liste und zwar des Metallarbeiterverbandes mit Monteur Struzyna als Kopfkandidat. Die Angestellten wählen gleichfalls mit einer Einheitsliste.

Rohrbrüche infolge Schwimmsandes.

=s= In verschiedenen Teilen der Ortschaft Siemianowitz hat nicht nur der Frost die Wasserzuführung unterbrochen, sondern es sind z. B. gegenüber der Beuthenerstraße 25 Rohrbrüche infolge Schwimmsandes aufgetreten. An genannter Stelle tritt bereits in einer Tiefe von 1,40 Meter, stark salzhaltiger Schwimmsand auf, welcher die Rohrleitung bei einer Länge von fast 30 Metern vollständig durchfressen hat. Das Vorkommen des Schwimmsandes scheint rein örtlich zu sein, wird aber an dieser Stelle ständige Reparaturen erfordern.

Spiel und Sport

Sport vom Sonntag

Landesliga.

1. F. C.-Kattowitz — Warta-Posen 1:1 (1:1)

Mit Spannung erwartete die oberschlesische Sportwelt dieses Spiel und wie sich der 1. F. C. aus der Affäre ziehen wird. Und die erschienenen 5000 Zuschauer verfolgten mit Spannung das Spiel zweier wieder zu ihrer Form kommender Mannschaften. Von der Warta wurde mehr erwartet. Dafür zeigte der 1. F. C. das „Mehr". Bei idealem Fußballwetter beginnt der 1. F. C. mit Wind und Sonne im Rücken das Spiel. Sofort übernimmt Warta den Ball und mit Blitzesschnelle geht es vors Heiligtum der Einheimischen, wo sie sich auch für kurze Zeit festsetzt und gefährliche Situationen schafft. Erst nach 10 Minuten kommt der 1. F. C. langsam auf. Doch was nützt die gute Verteidigung, wenn der Sturm nicht weiß, was er mit dem Ball anfangen soll. Schon die ersten Minuten zeigen uns ein kleines technisches Plus der Warta. Stalinski dirigiert seinen Sturm sehr gut und einige gefährliche Schüsse werden die Beute von Spallek, der heute seinen großen Tag hatte. Das erste Tor erzielt Warta und jetzt erwartete man die Niederlage des 1. F. C. Doch nach dem Erfolge der Gäste wird der Club überlegen und nicht lange darauf erzielt Dittmer den Ausgleich. Weiter geht das Spiel in rasendem Tempo und beide Tore kommen in Gefahr. Nach der Halbzeit erwartete man einen Sieg der Warta, doch die Einheimischen versuchen mit aller Macht, die Initiative auf ihre Seite zu bringen. In dieser Spielphase müssen beide Verteidigungen das letzte herausgeben, und da konnte man die blendende Arbeit der 1. F. C.-Verteidigung bewundern. Hauptsächlich entpuppt sich Sosnitza als einer der besten Verteidiger Polens. Bei ihm müssen solche Fußballsterne wie Stalinski, Przybysch und Scherfke verblassen. Die Kritik der Warta-Mannschaft ist: Von ihr wurde mehr erwartet. Beim F. C. merkt man eine Formverbesserung. Hervorzuheben wären Opolka, die Verteidigung und Spallek im Tore. Dem Verbandskapitän geben wir einen guten Rat und der wäre, das Hintertrio des F. C. in der oberschlesischen Repräsentative gegen Breslau aufzustellen. Der Schiedsrichter, Herr Piotrowski aus Lodz, war sehr gut. — Wisla-Krakau — Garbarnia-Krakau 5:2 (3:2). — L. K. S.-Lodz — Pogon-Lemberg 2:0. — Legja-Warschau — Cracovia-Krakau 2:0. — Czarni-Lemberg — Polonia-Warschau 6:3 (2:2).

Spiele um die oberschlesische Meisterschaft.

A-Klasse.

Kolejowy-Kattowitz — Diana-Kattowitz 4:0 (2:0). — Im Lokalderby siegte Kolejowy ziemlich hoch aber verdient gegen die sich tapfer wehrenden Dianen. Kolejowy war dauernd überlegen. Ein besonderes Lob verdient der alte Dianakämpe, welcher seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte. Die Tore erzielten Dudek 2, Grzeczny und Nowak je 1. — Kolejowy-Ref. — Diana-Ref. 1:3. — Kolejowy-1. Jgd. — Diana-1. Jgd. 1:2. — K. S.-Domb — Pogon-Kattowitz 2:3 (1:1). Ein kaum merklicher aber verdienter Sieg Pogons auf dem Domber Platz. Es war ein sehr scharfes Spiel, aus welchem 3 Spieler verletzt vom Platz getragen werden mußten. Die Schuld daran trägt der Schiedsrichter, welcher es nicht verstand, das rohe Spiel zu unterbinden. — Domb-Ref. — Pogon-Ref. 4:1. Dom-1. Jgd. — Pogon-1. Jgd. 1:2. — K. S.-Rosdzin-Schoppinitz — 06-Zalenze 0:5 (0:4). Eine katastrophale Niederlage mußten die Schoppinitzer auf ihrem eigenen Platze von der gut disponierten 06-Mannschaft hinnehmen. — Naprzod-Zalenze — Polizei-Kattowitz 1:0. — Naprzod-Ref. — Polizei-Ref. 0:5. — Naprzod-1. Jgd. — Polizei-1. Jgd. 1:2. — Iskra-Laurahütte — 07-Laurahütte 1:0 (1:0). Das Laurahütter Lokalderby endete mit einem verdienten Siege der Iskra, welche ihrem Gegner technisch und taktisch überlegen war. Sehr gut war bei Iskra das Hintertrio. Bei 07 versagte der Sturm. — Iskra-Ref. — 07-Ref. 0:3. — Iskra-1. Jgd. — 07-1. Jgd. 1:3. — Naprzod-Lipine — Amatorski-Königshütte 4:4 (2:2). — Orzel-Josefsdorf — Kresy-Königshütte 4:2 (1:2). — Pogon-Friedenshütte — Slonsk-Schwientochlowitz 4:1 (2:0).

B-Liga.

Slonsk-Tarnowitz — Zgoda-Bielschowitz 5:1. — Odra-Schacley — 1. K. S.-Tarnowitz 4:2. — K. S.-Chorzow 1 — Amatorski-Königshütte 2 8:0. — 22-Eichenau — 20-Bogutschütz 0:3. — Slowian-Zawodzie — Slonsk-Laurahütte 1:0. — Brynica-Kamien — Sparta-Piekar 5:1.

Auch ein „Scheibenschütze".

o. In der Nacht zu Freitag gegen 5 Uhr morgens, wurden dem Lehrer Jarosz auf der Bienhofstraße mehrere große Kohlenstücke durch die Fenster in die Wohnung geworfen, wobei die Scheiben zertrümmert wurden. Die Täter sind unbekannt.

Ein freches Bubenstück

leisteten sich einige junge Burschen in der Nacht zum 3. Mai. Sie drangen in den Sportplatz des hiesigen Tennisklubs ein, holten die Fahne herunter, zerrissen sie in zwei Teile und ließen sie liegen. Natürlich schiebt die „Gazeta Siemianowicka" diese Tat den Deutschen in die Schuhe, obgleich diese absolut nicht die Schuld tragen. Diese Tat haben wahrscheinlich dieselben Burschen vollbracht, welche in der Nacht vom 1. zum 2. Mai von demselben Platz einige Bretter gestohlen hatten und dabei von der Polizei erwischt wurden, welche ihnen das Diebesgut abnahm. Aus Rache haben sie dann die Fahne zerrissen. Es wäre wünschenswert, wenn die Polizei diese Sache bald aufklären würde.

Den Keller vollständig ausgeraubt.

=s= Auf dem Platz Wolnosci in Siemianowitz brach, anscheinend ein Hausdieb, in den Keller einer Familie ein, indem er das Vorhängeschloß zerstörte und raubte den Keller vollständig aus. Da in dem Hause derartige Vorkommnisse zur Tagesordnung gehören, ist man auch bereits auf der Spur des Einbrechers. Nur mit Rücksicht auf die Eltern desselben ist bis jetzt von einer Anzeige Abstand genommen worden. Sollten sich aber die Hühner-, Holz- und Kohlendiebstähle wiederholen, so werden die Einwohner rücksichtslos einschreiten.

Kinobericht.

s. „Mein Herz ist eine Jazzband". Dieser fabelhafte Lya Mara-Film entzückt durch Klarheit seiner Bilder und durch die glänzenden artistischen Leistungen seiner Mitwirkenden. Wir alle sehen zwei Stunden gebannt auf die Leinwand und in uns entsteht ein tiefes Verstehen des Jazzrhythmus. Mit Jazz ist selbstverständlich auch Liebe verbunden, wie bei jedem Film, so auch hier. Die Durchgestaltung der Handlung ist durchaus glänzend. Dieses Großlustspiel bringen die hiesigen Kammerlichtspiele von Dienstag bis Donnerstag nebst einem erstklassigen Beiprogramm. Man beachte das heutige Inserat.

Gottesdienstordnung:

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 7. Mai 1929.

5½ Uhr: Bittprozession.

6 Uhr: für die Spender von Opfergaben für den Kirchenbau.

6½ Uhr: für verst. Eufrozyne Wollek, Elisabeth Wrobel und Paul Szymroszyk.

7,15 Uhr: für verst. Eltern Rduch-Banko, verst. Sohn Franz verst. Verwandtschaft und alle armen Seelen im Fegfeuer.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Montag, den 6. Mai 1929.

7½ Uhr: Damenprobe.

Dienstag, den 7. Mai 1929.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Mittwoch, den 8. Mai 1929.

7½ Uhr: Herrenprobe des Kirchenhauses.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.